

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 232.

Donnerstag, den 20. August.

1846.

Unsere Schulen und unsere Sparcassen, als Damm gegen die Gefahren des Proletariats und einseitiger Bildung.

(S. 1 u. f.)

Während die Schule zunächst das geistige und sittliche Wohl erzeugt und befördert, befähigt sie auch den Einzelnen zur Gründung seines materiellen Wohlstandes; damit aber diese Befähigung Erfolg habe, ist es auch hier wieder Pflicht der Commun, dem Armeren hilfreich beizustehen.

Eins der heilsamsten Mittel zu diesem Zweck ist unseres Dafürhaltens das Wesen der

Sparcassen,

falls es zweckmäßig gehandhabt wird.

Schon ein oberflächlicher Blick in das Leben zeigt uns, daß Viele nur der Noth unterliegen, weil es ihnen zur rechten Zeit an einem Nothpfennig fehlt. Manchem geht der Trieb oder die Gelegenheit zum Sparen ab; Andere wieder machen zwar einen Anfang, sind aber schwach genug, die im Hause gehaltenen wenigen Thaler oder Groschen bei lockender Veranlassung wieder zu vergeuden, während noch Andere häufig um das mühsam Ersparte von solchen gebracht werden, denen sie es anvertrauten.

Diese und ähnliche Betrachtungen sind um so beklagenswerther, weil die Erfahrung lehrt, daß — ist nur erst ein Anfang gemacht — auch das kleinste Besitztum antreibt, auf seine weitere Ausdehnung bedacht zu sein; der erste zurückgelegte Thaler ist für Viele die Quelle späteren Wohlstandes geworden und unendlich Viele würden den Communen, denen sie angehören, nicht zur Last fallen, wäre ihnen in Zeiten reichlichen Verdienstes zur Zurücklegung des ersten Thalers Trieb und Gelegenheit gegeben worden.

Wir gelangen durch diese Betrachtungen zu der Ueberzeugung, daß eine zweckmäßig eingerichtete Sparcasse dem Darlehenden größte Sicherheit bieten, aber auch Jedem, der sich einige Groschen erübrigen kann, nicht nur zugänglich sein, sondern auch ihn zu deren Anlegung in der Sparcasse möglichst anlocken müsse.

Das erstere dieser Erfordernisse gebietet schon des moralischen Eindrucks wegen, daß eine Sparcasse Seitens der Obrigkeit überwacht, oder noch besser: Seitens ihrer geleitet und verbürgt werde. Bei kleinen und armen Communen dürfte selbst dies nicht immer ausreichend sein und doch ist gerade bei ihnen die Nothwendigkeit, die einzelnen Glieder zum Sparen anzutreiben, am dringendsten vorhanden. Deshalb schon sollten größere Communen um so weniger daran denken, sich mit ihren Sparcassen selbstsüchtig abzusperrten; um so weniger, weil jede Exklusiv-Regel auch behindernd auf die eignen Glieder einwirkt!

Wir maßen uns nicht die Kraft und die Fähigkeit an, den completen Entwurf einer zweckmäßigen Sparcasse hinzustellen; wohl aber sei es uns gestattet, einige Vorschläge der Berücksichtigung zu empfehlen, von denen wir überzeugt sind, daß sie Uebelständen begegnen, die wir — so leid es uns auch thut es zu sagen — an bestehenden Sparcassen schon schmerzlich beklagten.

Wir dürfen voraussetzen, daß es hauptsächlich die dienende Classe und die der Handarbeiter sei, für die sich die Sparcassen eignen; denn eben diesen beiden Classen ist es doppelt nöthig, daß sie von der unnützen Vergeudung ihres Verdienstes abgehalten werden, um durch Zurücklegen des zu Entbehrenden den Grund zu späterer Selbstständigkeit oder doch zu einem Nothpfennig zu legen; der selbstständige Gewerbetreibende weiß ohne dies seine Gelder — sei es im eignen Geschäft oder auf andere Weise — gewöhnlich zinsbarer anzulegen, als es die Sparcasse vermag.

Jenen beiden Classen gegenüber aber ergiebt sich die unabweisbare Nothwendigkeit, daß man namentlich die Zeit Derer spare, welche sich der Sparcasse bedienen wollen. Es darf daher die Expeditionszeit nicht etwa auf wenige Stunden des Tages oder gar der Woche beschränkt sein; im Gegentheil sollte man Bedacht nehmen, nicht nur täglich, sondern auch gerade in den Stunden, welche dem Diensthoten und namentlich dem Arbeiter die entbehrlichsten sind — wir meinen die Mittagsstunde und eine Stunde nach Feierabend — am flottesten zu expediren; lieber öffne man früh von 9—1 Uhr und Nachmittags von 3—8 Uhr, als von 8—12 und 2—7 Uhr. Die Abfertigung der sich Meldenden, mögen sie bringen, kündigen oder abholen, gehe immer thunlichst schnell von Statten, damit jedes Warten möglichst vermieden werde; wie ist es einem armen Arbeiter zuzumuthen, daß er, um einige Groschen oder einen Thlr. zinsbar anzulegen, einen halben Tagelohn veräume? und wie ist es von den Herrschaften zu verlangen, daß diese sich ihrer Leute, wenn sie ein paar Thaler zur Sparcasse tragen, allermindestens auf mehrere Stunden entschlagen, zumal, wenn sie auch dann noch oft unverrichteter Sache zurückkommen? Ist die Abfertigung auf den Sparcassen eine möglichst rasche und prompte, so wird es in Kurzem eine Ehrensache aller achtbaren Dienstherrschaften und Arbeitgeber sein, darüber zu wachen, daß ihre Leute sich Sparcassbücher zulegen, und eben so Ehrenpunct ordentlicher Diensthoten und Arbeiter, ein Sparcassbuch zu besitzen. Die wohlthätigen Folgen eines solchen Zustandes auch in moralischer Hinsicht sind eben so wenig zu verkennen wie der jehige Uebelstand mancher Orte, daß selbstsüchtige Herrschaften ihren Diensthoten der endlosen Zeitversäumnis wegen lieber von Sparcassbüchern abrathen, und daß dann die zu erübrigenden

Gelder oft leichtsinnig verthan oder Unbefugten leichtsinnig anvertraut werden.

Man hat Bedenken getragen, denjenigen Sparcassen, welche uns zunächst bekannt sind, jene Ausdehnung zu geben, ohne welche sie ihrem wohlthätigen Zwecke nur in sehr vereinzelt Fällen genügen können; hauptsächlich hat man wohl gefürchtet, daß bei allzugroßer Zugänglichkeit der Sparcassen ihnen in geldreichen Zeiten zu viele Gelder zugeführt, deshalb aber auch bei drohenden Krisen zu große Summen rasch gekündigt und eben dadurch die soliden Grundlagen der Institute gefährdet werden könnten.

Wir wollen versuchen, nicht nur dieses Bedenken zu heben, sondern auch die Thunlichkeit und Rentabilität eines möglichst ausgedehnten Sparcassenwesens nachzuweisen.

Ueberzeugt, daß kleine Kommunen, wenn ihnen die Verhältnisse eine Sparcasse gebieten und gestatten, diese leicht dem kleinern Verhältnisse anpassen können und werden, wollen wir uns in eine der größern Städte unsers Vaterlandes versetzen; in ihnen dürfte der Andrang zu den Sparcassen am größten und somit auch die durch den Mißbrauch mögliche Gefahr — wenn anders von einem wirklichen Mißbrauch die Rede sein kann — am drohendsten sein.

Wir würden einer solchen Sparcasse ein Reglement etwa in folgenden Sätzen wünschen:

- 1) Die Sparcasse wird vom Rathe der Stadt garantirt; sie bestreitet ihre Kosten zunächst von dem Ueberschusse, welcher zwischen dem von ihr gewährten und dem von ihr genommenen Zinsfuß liegt. Während der letztere sich nach den jedesmaligen Verhältnissen richtet und vom Dirigenten der Anstalt, der ein tüchtiger Kaufmann sein muß, bestimmt wird, setzt man den zu gewährenden Zinsfuß zunächst mit $2\frac{2}{3}$ (3?) % fest, behält sich jedoch vor, in geeigneten Zwischenräumen mit Sachverständigen wegen etwa vorzunehmender Erhöhung oder Ermäßigung zu berathen.
- 2) Die Expeditionszeit ist möglichst ausgedehnt.
- 3) Die Sparcasse nimmt jeden Betrag an, der sich nicht unter 10 Rth. und nicht über 25 Thlr. beläuft, denn sie will zwar möglichst Viele und namentlich Aermere zum Sparen veranlassen, aber nicht große Beträge von Leuten hüten, denen die kleinern Staatspapiere bereits gute Gelegenheit zur Anlegung ihres Erübrigten bieten.
- 4) Jeder Einleger empfängt bei der ersten Einzahlung ein mit einer Nummer versehenes Buch, in welches auch alle spätern Ein- und Rückzahlungen eingetragen und vom Dirigenten contrasignirt werden. In Bezug auf diese Bücher setzt die Sparcasse voraus, daß Jeder, der ihr ein solches präsentire, rechtmäßiger Besitzer desselben sei. Nur bei dieser Voraussetzung und nur, wenn die Sparcassenbücher au porteur gehören, ist eine Allgemeinheit des Institutes möglich; wer ein Besitztum hat, trage Sorge, daß es ihm nicht wegkomme, und verlange nicht Gesetze, welche gewöhnlich nur der Fahrlässigkeit — ausnahmsweise wohl auch einmal dem Unglück — zu Hilfe kommen, dafür aber auch permanente Hemmschuhe des allgemeinen Verkehrs sind.
- 5) Die Sparcasse verzinst jeden vollen Thaler nach dem festgesetzten Zinsfuße; für solche Einlagen aber, welche keine 3 Monate in ihren Händen waren, gewährt sie keine Zinsen. Letztere können jährlich vom 15. Januar bis Ende Februar unter Vorzeigung des Buches erhoben werden; ist dies bis

Ende Februar nicht geschehen, so werden sie als neue Einlage betrachtet.

- 6) Sobald ein Sparcassenbuch bis zu 25 (oder 50) Thlr. angewachsen ist, ist das Institut ermächtigt — obschon nicht verpflichtet — diese Einlage ganz oder theilweise für Rechnung des Buchinhabers in einem soliden Staats-, städtischen oder sonstigen guten Staatspapiere anzulegen. Welche Papiere als hierzu geeignet betrachtet werden sollen, würde jährlich zu berathen und bekannt zu machen sein. Von der Zeit dieser Capitalverwandlung an genießt der Inhaber des betreffenden Buches von den für ihn gekauften Papieren die Couponszinsen unter Abzug von $\frac{1}{6}$ à $\frac{1}{4}$ % Verwaltungsprovision, falls er es nicht vorzieht, die Papiere an sich zu nehmen. Dem Course, zu welchem die Papiere für ihn gekauft wurden, hat er sich unbedingt zu unterwerfen.
- 7) Rückzahlungen können bei höher eingezahlten Büchern nicht in Posten unter 3 Thlr. und — gleich der Aushändigung gekaufter Papiere — erst 2 Wochen nach Kündigung erfolgen; die Zinsen für gekündigte Posten laufen nur bis zum Tage der Kündigung; wird das ganze Capital zurückgenommen, so erhält der Inhaber des Buches zugleich die erwachsenen Zinsen und hat dagegen letzteres zurückzugeben. Würde auf ein Sparcassenbuch, für dessen Einlage Papiere angeschafft worden sind, ein kleiner Betrag gekündigt, so muß sich's der Inhaber gefallen lassen, seine Papiere ganz oder theilweise zurückzuhalten, damit er deren Verkauf selbst besorge und das vom Erlöse nicht Benötigte convenirendfalls als neue Einlage hingebet. In den meisten Fällen wird aber die Sparcasse selbst gern Käufer für dergleichen Papiere sein und dadurch sich ein solches Ausnahmengeschäft sehr abrunden.
- 8) Wenn auf ein Sparcassenbuch durch wiederholten Ankauf kleiner Papiere sich eine größere Summe solcher Papiere gesammelt hat, so sieht es dem Institute bei deren Kündigung zu, an Stelle solcher kleiner Papiere den Betrag in größern Papieren gleicher Gattung abzumachen, ohne daß der Buchinhaber Anspruch auf irgend eine Courstdifferenz, welche möglichenfalls zwischen größern und kleinern Papieren ein und derselben Art statifinden könnte, zu machen berechtigt wäre.
- 9) Sparcassenbücher, welche 10 volle Jahre hindurch bei dem Sparcassen-Institute — sei es behufs ihrer Kündigung oder behufs weiterer Einzahlungen — nicht vorgekommen sind, werden mit Edictalien belegt und verfallen, wenn auch dies erfolglos bleibt, mit ihren Einzahlungen und Zinsen dem Armenfiscus.

Wir wollen diese Vorschläge durchaus nicht als ein unverbesserliches Ganze hinstellen; wir geben gern zu, daß sachkundige Männer leicht Manches hinzuzufügen, leicht auch Manches zu ändern finden werden; eben so machen wir darauf aufmerksam, daß die uns unbekanntn Einrichtungen der Sparcassen anderer Staaten und anderer Länder ohne Zweifel des Beachtenswerthen viel bieten; unsere nächste Aufgabe war nur, die Zweckmäßigkeit größtmöglicher Ausdehnung des Sparcassenwesens hervorzuheben und die Behauptung, daß durch solche Ausdehnung die Solidität der Institute gefährdet werde, zu bekämpfen. Bei Aufstellung des vordemerkten Entwurfes haben wir vorzüglich im Auge ge-

habe, daß der Anfang zum Sparen möglichst erleichtert werde (§. 1—5.), (denn wo nur erst der Anfang gemacht ist, wird selten ein Fortsetzen ausbleiben); ferner, daß man das Zurückfordern kleiner Summen nicht zu sehr begünstige (§. 7.) und endlich, daß das Institut auch einer etwa einbrechenden Krise gewachsen bleibe und in seinen Transactionen möglichst wenig behindert sei (§. 6. 8. u. 9.).

Zu §. 7. bemerken wir, daß eine ausgedehnte Kündigungsfrist nicht nur im Interesse der Sparcasse selbst, sondern auch im Vortheil solcher Sparenden liege, die auch bei unnöthigen Anlässen ihr Geld nicht halten können, wenn sie es zu leicht in die Hände bekommen. In dringenden Fällen und bei sofortigem Bedarf werden sich zufolge §. 4b. immer solide Leute finden, welche gegen billige Provision einen gekündigten Betrag discountiren. Wollte man gegen §. 6. und 8. einwenden, daß man die Armuth Coursverlusten nicht aussetzen dürfe: so entgegen wir, wie bei dem Festhalten an soliden Papieren von namhaften Verlusten selten die Rede sein dürfte; wie eben so gut Cours-Avancen eintreten können und wie in jedem Falle die Cours-Chancen außer Verhältnis stehen zu dem Vortheil, daß der Sparende nach und nach in den Besitz einiger Staatspapiere gelangt, deren Herr er ohne Sparcasse wohl schwerlich geworden sein dürfte.

Ist nun eine Sparcasse ermächtigt, einen großen Theil der ihr zufließenden Gelder in solchen Papieren anzulegen, mit denen sie nicht nur immer wieder bezahlen, sondern auf die sie bei raschem Geldbedarf jeder Zeit auch billige Vorschüsse erlangen kann; hat sie überdies in jetzigen Zeiten tausendfache Gelegenheit, Gelder gefahrlos zu gutem Zinsfuß auch auf kürzere Fristen unterzubringen (2—3monatliche Vorschüsse auf Eisenbahnactien, Staatspapiere und dergl.): so wird sie hinsichtlich

ihre Sicherheit den bewährtesten und solidesten Banken — die ja auch befürchten könnten, daß sämtliche ihre ausgegebenen Noten einmal an einem Tage präsentirt würden — nicht nachstehen; sie wird auch, eben je mehr sie sich ausdehnt, um so besser rentiren, denn die Chance von $2\frac{2}{3}$ à 3 zu gewöhnlicher bis zu 4 à $4\frac{1}{2}$ % erreichbarer Zinsen stellt das Institut günstiger als Tausende von kleinen Unternehmungen, die verhältnißmäßig immer mit höhern Spesen zu kämpfen haben. Je größer das Geschäft, desto gegliederter und deshalb im Verhältnis um so weniger kostspielig die Verwaltung. Ein Expedient für Annahme der Einlagen, einer für Niederschrift der Kündigungen und einer für Aushändigung der gekündigten Posten, überwacht vom Dirigenten und unterstützt von einem oder zwei Gehilfen, müssen einen Umsatz gewältigen können, der schon nach Ablauf der ersten Jahre die Heranbildung eines nennenswerthen Reservesfonds gestattet.

Wir berufen uns hierbei auf das Urtheil sachkundiger Geldmänner, und schließen mit der wiederholten Bitte an jedes edle Gemüth:

„unsere Vorschläge nicht nur nachsichtig zu beurtheilen, sondern sie auch, als aus lauterer Absicht hervorgegangen, reiflich zu erwägen und den als gut befundenen Saamenkörnern günstigen Boden und treue Wartung und Pflege mit Herz und Hand vorzubereiten und angebeihen zu lassen!“ —

Gott gebe hierzu seinen Segen!

R.

Redactions-Bemerkung.

Ein der Red. d. Bl. zugegangener Aufsatz über eine neuerlich erschienene Schrift könnte, selbst wenn er sich im Uebrigen zur Aufnahme eignete, schon deshalb eine solche nicht finden, weil der Verf. sich der Red. nicht genannt hat.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie
im Monat Juli 1846.

Für 47128 Personen 40653 \mathfrak{r} 4 \mathfrak{N} 5 \mathfrak{L}
Für 111786 Centner Fracht 19279 \mathfrak{r} 29 \mathfrak{N} — \mathfrak{L}

Summa: 59933 \mathfrak{r} 3 \mathfrak{N} 5 \mathfrak{L}

Bekanntmachung.

Nachdem in Gemäßheit des Gesetzes vom 6. November 1843 die Grund- und Hypothekbücher der Pfartheften Liebertwolkwitz, jedoch mit Ausschluß des Grimmschen Hauses Brand-Cat. Nr. 2 B, und der Hennickerschen Häuser Brand-Cataster Nr. 133 B. und 133 C.

Seehausen,
Frankenheim,
Pristäblich,

Podelwitz, Amts-Antheils,
Neuschönfeld, Amts-Antheils,

Antheils, jedoch mit Ausnahme des Krügerschen Hausgrundstücks Nr. 15 des Br.-Cat. vorbereitet worden sind; so wird solches und daß die Entwürfe dieser Grund- und Hypothekbücher für Alle, die daran ein Interesse haben, zur Einsicht an hiesiger Amtsstelle bereit liegen, zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Zugleich werden Diejenigen, welche gegen den Inhalt dieser

Grund- und Hypothekbücher wegen ihnen an Grundstücken der genannten Orte zustehender dinglicher Rechte etwas einzuwenden haben könnten, hiermit aufgefordert, diese Einwendungen binnen einer Frist von sechs Monaten und längstens bis zum

2. December dieses Jahres

bei dem unterzeichneten Kreisamte anzubringen, widrigenfalls sie dieser Einwendungen dergestalt verlustig gehen, daß denselben gegen dritte Besitzer und andere Realberechtigten, welche als solche in die Grund- und Hypothekbücher eingetragen werden, keinerlei Wirkung beizulegen ist. Leipzig, den 15. Mai 1846.

Königliches Kreisamt daselbst.

F. A. Kunad.

Bekanntmachung.

Nach einer bei uns gemachten Anzeige ist am 30. v. Mts. die nachstehend beschriebene Taschenuhr nebst Kette in hiesiger Stadt verloren oder entwendet worden.

Wir warnen vor deren Erwerb und fordern Jedermann, welcher über den dormaligen Besitzer derselben Auskunft ertheilen kann, hierdurch auf, bei uns sich zu melden.

Leipzig, den 18. August 1846.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Schnorr, Pol.-Ass.

Beschreibung der Uhr nebst Kette.

Die abhanden gekommene Uhr war eine goldene Cylinderuhr, 19 Linien groß, mit Stein-Cylinder, in 8 Steinen gehend, hatte ein silbernes Zifferblatt, goldene Cupette und im Gehäuse war die Nummer 20308 eingeschlagen. An derselben befand sich eine Kette von gelbem Metall.

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag den 21. August: **Er geht aufs Land**, Lustspiel von L. Robert.

Sonntag den 23. Aug.: **Belisar**, große Oper von Donizetti.

Leipziger Bank.

Die Ende August a. c. zahlbaren Zinsen der Leipziger Bank-Actien können gegen Einreichung der betreffenden Zinsscheine Nr. 15, auf 3 Tblr. 18 gGr. im 21. Fl. Fuß lautend, von heute an im Locale der Bank sowohl, als bei Herrn **M. Schie** in Dresden erhoben werden.

Leipzig, den 17. August 1846.

Die Leipziger Bank.
Heinrich Poppe, **Friedrich Hermann**,
Vorstand. Vollziehender.

Turnverein.

Sonntag den 22. August, Abends 7 Uhr, außerordentliche Versammlung auf dem Turnplatze.

AUCTION. Die Verzeichnisse für bevorstehende Gewandhaus-Auction muss ich mir baldigst erbiten.
Ferdinand Förster.

Hierdurch zeige ich an, daß ich meine **Wein- und ital. Waaren-Handlung** an Herrn **Friedrich Nebner**, jedoch ohne Activa und Passiva, welche ich selbst regulire, verkauft habe.

Für das mir seit einigen 30 Jahren geschenkte Vertrauen dankend, bitte ich zugleich, solches meinem Herrn Nachfolger nicht zu entziehen.
J. J. Aft.

In Bezug auf Obiges ersuche ich das meinem Herrn Vorgänger geschenkte ehrende Vertrauen auf mich zu übertragen, und werde ich durch ausgezeichnet schöne Waare, billige Preise und prompte Bedienung alles aufbieten, meine geehrten Abnehmer zufrieden zu stellen.

Friedr. Nebner früher **J. J. Aft**,
Richtsstraße, Ecke des Goldbahngäßchens im Keller.

Dampfbadanzeige. Da der Dampfbadofen neu gebaut und das Local selbst restaurirt werden muß, kann schon Sonntag den 22. Aug. nicht mehr darin gebadet werden. Die Eröffnung dieses Bades werde ich einem hochgeehrten Publicum auf diesem Wege wiederum bekannt machen.
F. C. Krüger.

Echtes Poudre Fèvre (Selterwasser-Pulver) in Packeten zu 20 Flaschen für 16 Ngr. empfing wieder
G. B. Seifinger, Grimma'sche Straße Nr. 27.

Für Damen.

Gebirgische Stickereiwaaren, als: Pelerinen, Kragen, Ärmel, Manschetten, Lätze, Taschentücher u. s. w. sind in großer Auswahl zu möglichst billigen Preisen zu haben: Nicolaistraße, Ecke des Schuhmachergäßchens, 1 Treppe, in Spfers Haus.

Vollst., Jagd-, Reit-, Ball- und andere Fracks sind fertig: Gainsstraße, Gewölbe Nr. 28. **Samuel Christian Meyer.**

**Das China-Silber-Waaren-Lager**

von **Alexander Fischer,**

Petersstraße Nr. 12, 1. Etage, neben dem Hotel de Russie,

empfiehlt in den neuesten Façons eine reichhaltige Auswahl aller Tisch-, Kaffee- und Thee-Geräthschaften, Cigarren- und Tabak-Etuis, Schnupftabakdosen, Sporen, Streibügel, Sandalen, Fingerhüte, Strickbesteck, Spaarbüchsen, Feuerstäbchen u.

* Außerordentliche Auswahl Seidenhüte und Pud-
hauben am billigsten bei **G. Rosenlaub.**

Von Douglas' gereinigter

Cocosnussöl-Sodaseife,

als Reinigungs- und Verschönerungsmittel für die Haut wohl bekannt, erhielten neue Zusendung und verkaufen das Pack in 4 großen Stücken für 6 Ngr., wie auch

feinste parfümirte gelbe dergl.,

welche jede Haut geschmeidig, weich und schön macht, das Pack à 6 Stück für 15 Ngr.

Gebrüder Leddenburg.

Billige Sommerkleider, als:

Twine, Jagd- und Polkaröcke von 3—7 Tblr.,
Hizableiter, Haus- und Comptoirröcke von 3—6 Tblr.,
Beinkleider und Westen von 1 $\frac{1}{3}$ —6 Tblr.

bei **P. Huber**, Stadt Malmedy parterre.

Cigarren-Etuis und Porte-monnaies mit feinspolirtem Stahlbügel sind wieder angekommen.

C. Albert Bredow in Kochs Hofe.

Durch vortheilhaften Einkauf bin ich in den Stand gesetzt eine Partie moderner Rocken und Hösche billig zu verkaufen.

C. B. Solbrig, Nicolaistraße Nr. 42.

Das Meublesmagazin im Naundörfschen Nr. 5 empfiehlt sich mit einer großen Auswahl der feinsten Mahagony- und anderer Meubles aller Arten und stellt jederzeit die billigsten Preise.

J. A. Truthe.

Fabrik der Leipziger Thran- und Indigo-Glanzwichse, seit 18 Jahren hier mit dem besten Erfolg und steigendem Absatz bestehend.

Der Wische ist in gefälligen mit Etiquettes versehenen Steinpots, so wie auch in schönen rothen Schachteln und auf jedem Pot und jeder Schachtel mein Name schwarz aufgedruckt. Sie erzeugt schnell den schönsten Glanz im tiefen Schwarz, und vermöge ihres Thrangehalts ist sie dem Leder durchaus nicht nachtheilig, sondern erhält es weich.

Preise: ff. Qualität, in Pots mit Inhalt 1 $\frac{1}{2}$ à 6 Ngr., $\frac{1}{2}$ à 3 Ngr., kleinere zu 24 und 12 L., und in Schachteln à Stück $\frac{1}{2}$ und 1 Ngr. Wiederverkäufer erhalten von dieser in letzteren Pots für 15 Ngr., in Schachteln aber für 24 Ngr. auf jeden Thaler als Rabatt.

Extra prima-Qualität, an Thran und Glanzstoff das Doppelte enthaltend, Pots mit 1 $\frac{1}{2}$ à 8 Ngr., $\frac{1}{2}$ Pfd. 4 Ngr., kleinere à 25 und 13 L. und in Schachteln à 6 L. Von dieser nehme ich die leeren Pots gegen Zahlung zurück.

An Händler, welche sich Büchsen oder Schachteln selbst füllen wollen, verkaufe ich von jetzt ab extra prima à 16 $\frac{1}{2}$ und ff. Qualität à 11 $\frac{1}{2}$ pro Centner; Mittel-Qualität à 8 $\frac{1}{2}$ fertige ich nur auf ausdrückliches Verlangen.

F. Metlau, alleiniger Fabrikant derselben,
Verkauf: Gewölbe Neumarkt in Nr. 8 (Hohmanns Hof).

Tod und Vernichtung aller Wanzen, à Flasche 5 Ngr. und 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. Allein zu haben bei **J. A. verw. Lüddemann**, Auerbachshof Nr. 6.

Gewirkte Pferde-Dhrenkappen

in blau und weiß empfiehlt als neu und praktisch

G. B. Seifinger, Grimma'sche Straße Nr. 27.

Hausverkauf. Das unter Nr. 10 der Eisenstraße hier gelegene Haus mit Garten, welches nach dem festgestellten Kaufpreis 7 $\frac{1}{2}$ % einbringt, soll verkauft werden. Näheres ohne Zwischenhändler bei dem Adv. Ehrlich, große Fleischergasse Nr. 1.

Leihbibliothek-Verkauf.

Eine gut assortirte und conservirte Leihbibliothek von ca. 650 Bänden ist zu sehr billigem Preise zu verkaufen durch Ernst Wagner, Erdmannstraße Nr. 4 in Leipzig.

Zu verkaufen steht ein Fortepiano in Tafelform: Masgasingasse Nr. 24, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist ein Gebett Betten: große Windmühlenstraße Nr. 42, 1 Treppe.

Es sind täglich frische Ameiseneier, große und kleine, zu haben: Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 65-66.

Zu verkaufen sind alte Mauersteine zu billigen Preisen: Windmühlenstraße neben dem Brauhause. G. B.

Ein neuer Kleiderschrank ist zu verkaufen: Burgstraße Nr. 18 parterre.

Zu verkaufen sind eine Partie gebrauchter Hängelampen, und ist das Nähere zu erfragen beim Hausmann, Neumarkt Nr. 26/640.

Zu verkaufen steht ein großer Schreibtisch (meisterhaft gearbeitet) vorzüglich zweckmäßig eingerichtet, so auch noch mehrere andere Sachen von Mahagoni, worunter sich auch ein großer Kleiderschrank befindet. Wegen Mangel an Platz und baldiger Räumung des Logis werde ich angemessene billige Preise setzen: kleine Windmühlengasse Nr. 5, 1 Treppe.

Ein paar fast ganz neue Kanonstiefeln, wasserdicht und gut gehalten, sind zu verkaufen. Zu erfragen Reichstraße Nr. 11 drei Treppen vorn heraus.

Zu verkaufen steht ein frommes Pferd, welches seither im Milchwagen gegangen, um billigen Preis in Stadt Mailand hier.

Zu verkaufen sind ein paar gute brauchbare Pferde, (Bauachen) nebst einem vierzölligen Wagen, einzeln oder zusammen, in der Petersstraße, großer Reiter.

Zwei englische Drehrollen, in completem Gange und fast neu, sollen Veränderung wegen verkauft werden. Zu erfragen Petersstraße Nr. 1, 4. Etage.

Zu verkaufen sind vier schön gezogene große schottische Epheu's: Eisenbahnstraße Nr. 6, 2 Treppen.

Zum Verkauf stehen von Kirchbaum: 2 Schreibsecretäre, polirte und lackirte Bettstellen, vor dem Windmühlenthore, Albertstraße Nr. 9, 1 Treppe.

Breibelsbeeren, 1846,

(von reifer Frucht, gut eingesotten), empfiehlt die Niederlage italienischer und deutscher Früchte, Markt Nr. 6.

Moritz Rosenfranz.

Eine noch practicable **Steindruck- (Walzen-) Presse** wird für **auswärts** zu kaufen gesucht. Offerten werden unter der Adresse K. O. W. in der Expedition dieses Blattes abzugeben gebeten.

Zu kaufen gesucht wird ein noch in gutem Zustande befindlicher Bleizug, und gelangen schriftliche Offerten deshalb unter der Adresse E. O. poste restante Leipzig an den Suchenden.

Ein neues oder gebrauchtes Billard, gut und schön, mit Zubehör, wird gesucht. Näheres Neumarkt Nr. 36, 3. Etage.

Ein **Doppelpult** wird sofort zu kaufen gesucht. Offerten werden Rosenthalgasse Nr. 9, 1 Treppe hoch erbeten.

Gesucht wird eine nicht zu lange Gewölbetafel und ein Regal, beides mit Kasten. Von wem? ist in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Auszuleihen sind 1000 Thlr. gegen gute Hypothek, und gesucht werden 3000 Thlr. und 500 Thlr. gegen erste und alleinige Hypotheken durch Adv. Wigendorf, Katharinenstraße Nr. 25.

600 Thlr. sind zur ersten Hypothek auszuleihen durch Wagner, Reichstraße Nr. 40.

Man wünscht einen gutgearteten, gesunden Knaben von 4 $\frac{1}{2}$ Jahren täglich einige Stunden außer dem älterlichen Hause zu angemessener Uebung seiner Körper- und Geisteskräfte gegen hitzige Vergütung unterzubringen und erbittet sich schriftliche kurze Offerten deshalb Poststraße Nr. 13, 3 Treppen.

Ein junger Mann von guten Schulkenntnissen, der gut schreibt und wo möglich vom Correcturwesen etwas versteht, kann täglich einige Stunden Beschäftigung erhalten. Adressen unter W. S. nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Empfehlung. Ein sehr solider, anspruchloser junger Mann, welchen Verhältnisse nöthigen, sein weiteres Fortkommen mit der Feder zu suchen, der eine gute Hand schreibt und sich vermöge seiner Vorbildung auch zu selbstständigen Arbeiten, so wie zu Ertheilung von Elementarunterricht, qualificiren würde, sucht ein Engagement als Copist oder dergleichen und wird zu geneigter Berücksichtigung empfohlen vom Criminalrichter **Rothe.**

Ich suche vom 1. September an einen juristischen Gehilfen für meine Expedition.

Adv. Warbach, Neumarkt Nr. 27.

Ein **Schriftseher**, der **Polnisch** versteht und nach dem Manuscripte setzen kann, findet bei mir dauernde Beschäftigung und erfährt das Nähere auf baldige schriftliche Anfrage.

Eduard Krause in Berlin, Drangenstraße Nr. 103.

Für ein auswärtiges Materialwaaren-Detail-Geschäft wird zum baldigen Antritt ein Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen gesucht, und wird Herr **Wm. Kelbe** in Leipzig die Güte haben, nähere Auskunft darüber zu ertheilen.

Gesucht wird ein freundlicher, gewandter Laufbursche, welcher schon in einer Wirthschaft gewesen ist, kleine Fleischergasse Nr. 27.

J. G. Kärsten.

Gesucht wird eine zuverlässige Haushälterin. Anmeldungen Nicolaistraße Nr. 18, vorn herauf 3 Treppen links, Nachmittags.

* Perfecte Putzarbeiterinnen, Volontairs und Lernende von hier oder auswärts engagirt **G. Rosenlaub.**

In Putzarbeit geübte Demoiselles können Beschäftigung finden: Thomaskirchhof Nr. 19, 2. Etage.

Ein stilles, anständiges Mädchen, welches sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht und etwas nähen kann, wird von einer kinderlosen Herrschaft sogleich oder zum 1. September in Dienst gesucht. Nur mit guten Zeugnissen versehene können sich melden Nicolaistraße No. 37 im Steingutgewölbe.

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen zum ersten September, welches waschen kann: Brühl Nr. 30, 4 Treppen.

Gesucht wird zum 1. September ein ordnungsliebendes im Waschen erfahrenes Mädchen: Barfußmühle bei **F. Siegel.**

Gesucht wird zum 1. Sept. ein ordentliches Dienstmädchen, welches etwas kochen kann. Zu melden mit Dienstabuch hohe Straße Nr. 16, erste Etage.

Eine gute Amme wird sogleich gesucht; kleine Windmühlengasse Nr. 7 im Hofe 1 Treppe.

Gesucht wird ein Kindermädchen, sogleich anzutreten: Magazingasse Nr. 1, eine Treppe.

Gesucht wird zum 1. September ein in der Küche und Hausarbeit erfahrenes Mädchen: Naundörfer Nr. 20, 1 Tr.

Gesucht wird ein Dienstmädchen zum 1. September: Universitätsstraße Nr. 4 im Gewölbe.

Ein Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, in der Küche etwas bewandert, die auch mit Liebe eines Kindes sich annimmt, kann sich melden: Plauenscher Platz Nr. 1, 3 Treppen, Nachmittags von 1—3 Uhr.

Gesucht wird ein ordentliches reinliches Dienstmädchen zum 1. September: Burgstraße Nr. 27, 4 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Septbr. ein Dienstmädchen, welches nähen kann: Theaterplatz Nr. 6, 4 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Septbr. ein Kindermädchen: hohe Straße Nr. 8, 2 Treppen.

Ein junger solider Mensch von 25 Jahren, welcher seit längerer Zeit in Leipzig in einem Geschäft mit gearbeitet und die besten Atteste aufzuzeigen hat, wünscht gern baldigst einen andern Posten wo möglich auf einer Eisenbahn, vielleicht als Schaffner. Derselbe kann, wenn es verlangt wird, 4—500 Thaler Caution stellen und sichert handschriftlich Demjenigen 10 Thlr. Belohnung zu, welcher ihm dazu behilflich wäre. Zugleich thut er noch zu wissen, daß, wenn Jemand gesonnen sein sollte, seinen Posten zu verändern und an ihn abzutreten, er für den Abtritt 50 Thlr. bietet. Adressen bittet man niederzuliegen in der Expedition dieses Blattes.

Ein junges Mädchen, im Schneidern wie in weiblichen Arbeiten nicht unerfahren, sucht unter bescheidenen Bedingungen, wenn auch die erste Zeit ohne Gehalt, ein Engagement als Kammerjungfer etc. Hierauf Reflectirende erfahren das Nähere Burgstraße Nr. 26, 1 Treppe.

Logisgesuch. Eine Familienwohnung von 2 bis 3 Stuben nebst Zubehör, in der Friedrichs- oder Marienvorstadt gelegen, wird für nächste Michaelis zu miethen gesucht. Adressen bittet man mit F. F. bezeichnet in der Exped. d. Blattes abzugeben.

Von einer sehr ruhigen und pünctlich zahlenden Witwe wird für Michaelis in der innern Stadt ein Logis mit 2 Stuben, wo möglich parterre und im Mietzins zwischen 50 und 60 Thlr., gesucht. Adressen bei Herrn **Jugner** in der Magazingasse Nr. 3 abzugeben.

Ein Familienlogis von 2 Zimmern nebst übrigen Zubehör wird zu Michaelis in der innern Petersvorstadt zu miethen gesucht. Adressen bittet man bei Herrn Kaufmann **Barth**, Hallesches Gäßchen abzugeben.

Ein solides junges Mädchen sucht bei einer anständigen Familie oder Witwe eine Schlafstelle. Näheres Reichstraße Nr. 55 im Fleischwaaren Gewölbe.

Gesucht wird ein meublirtes Stübchen mit Bett. Adressen unter H. X. bei **J. Klinkhardt** abzugeben.

Restaurationslocal.

In einer der allerbesten Meslagen ist ein schön eingerichtetes Restaurationslocal mit allen Nebenlocalitäten, welches sich auch als Weinhandlung oder Conditoreigeschäft besonders gut eignet, von nächste Michaelis anderweitig zu verpachten. Näheres im Local-Comptoir für Leipzig von **L. W. Fischer**, am Fleischplatz Nr. 1.

* Zu vermieten *

ist ein Keller, preiswürdig, sehr geräumig, wasserfrei und trocken, worin es nicht friert und der sich sowohl zum Lager für Flüssigkeiten, als auch andere trockne Waaren eignet, nahe bei Leipzig, an einer Eisenbahnstation. Näheres niederer Park Nr. 10 hierselbst im Comptoir.

Vermietung. Im neuen Seitengebäude des großen Joachimsthal's sind zu nächster Michaelismesse und ferner noch zu vermieten:

die erste Etage, mit sehr großen Räumen, als Geschäftslocal, ein Gewölbe mit Schreibstube parterre, einige Verkaufshallen im Halbgesch.

Das Nähere beim Besitzer

Herrmann Böbe, Hainstraße Nr. 28, 1. Etage.

Zu vermieten ist zu Michaelis in der Klostersgasse in Nr. 15 eine Familienwohnung mit 9 Stuben und Zubehör in der 2. Etage, so wie eine dergl. in Nr. 2 an der Pleiße, durch den Eigenthümer in Nr. 4 am Obstmarkt, 1 Treppe hoch.

Zu vermieten sind zwei elegante Zimmer am obern Park mit der Aussicht auf den Augustusplatz. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

* Reichstraße 25 *

sind an ledige Herren einige Zimmer zu vermieten.

Zu vermieten ist eine in der Petersvorstadt gelegene Wohnung von Michaelis d. J. ab für 120 Thlr., so wie eine **Brotbäckerei** in einem nahe an der Stadt gelegenen Dorfe, durch Adv. **Ehrlich**, große Fleischergasse Nr. 1.

Zu vermieten ist ein sehr guter Pferdestall mit Wagenremise, Kutschstube und Boden.

Adv. **Schwerdfeger**, Inselstraße Nr. 9 parterre.

Zu vermieten ist nächste Michaelis eine 4. Etage in angenehmer Lage der Stadt mit Aussicht auf die Promenade für 110 Thlr. Das Nähere Reichs Garten, alter Hof Nr. 5, 2 Tr.

Zu vermieten sind in der Burgstraße 2 große Etagen, von welchen sich die im Hofe gelegene besonders als Geschäftslocal eignen würde. Näheres zu erfragen Nicolaisstraße, Quands Hof 1. Etage.

Offen ist eine Schlafstelle: Friedrichsstraße Nr. 15.

Zu vermieten ist zu Michaelis an stille solide Leute ein sehr freundliches anständiges Logis, 1 Treppe, für 60 Thlr. und ein kleines Parterrelogis für 30 Thlr. Näheres Johannsgasse Nr. 29 im Gartengebäude.

Zu vermieten ist ein kleines anständiges Familienlogis in vierter Etage für 65 Thlr. jährlichen Mietzins.

Adv. **Schwerdfeger**, Inselstraße Nr. 9, parterre.

Zu vermieten ist ein mittleres Familienlogis mit allem Zubehör: Reudnitzer Straße Nr. 11.

Zu vermieten ist ein im Garten stehendes Haus als Familienlogis nebst Gartenabtheilung und Hofraum.

Adv. **Schwerdfeger**, Inselstraße Nr. 9 parterre.

Zu vermieten ist an einen Herrn von der Handlung oder Expedition eine Stube mit Kammer in der Petersstraße Nr. 48, 2 Treppen hoch, nahe am Markte, vorn heraus, und kann sogleich bezogen werden.

Zu vermieten ist zu Michaelis eine freundliche Stube mit separatem Eingang an einen soliden Herrn: Windmühlengasse Nr. 48, links 2 Treppen bei **G. Köhler**.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube (mestfrei): Brühl Nr. 79/326, 4. Etage.

Offen sind 2 reinliche, freundliche Schlafstellen, zugleich mit Kost: Mittelstraße Nr. 5, parterre.

Eine meublirte Stube nebst Schlafbehältniß, vorn heraus, ist von Michaelis an an einen ledigen Herrn zu vermieten in der Petersstraße Nr. 38, 3 Treppen.

Zu vermieten ist Nr. 13/21, Neumarkt, ein Logis im Hofe. Zu erfragen 2 Treppen vorn heraus.

Drei gut meublirte Stuben sind von jetzt an in der ersten Etage vorn heraus in der großen Fleischergasse Nr. 25 zu vermieten. Das Nähere parterre.

Ein Logis, 1 Treppe hoch vorn heraus, ist zu Michaelis zu vermieten. Zu erfragen von 9 bis 11 und 3 bis 5 Uhr: Magazingasse Nr. 2.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein kleines Logis: Antonstraße Nr. 2.

Zu vermieten ist in der Bosenstraße, sogleich ober Michaelis, eine sehr freundlich gelegene 2te Etage von 5 Stuben und Zubehör, zu 210 Thlr., durch **W. Krobisch**, Local-Comptoir für Leipzig, Barfußgäßchen Nr. 2.

Die Restauration im Sächsisch-Baierschen Bahnhofe empfiehlt heute junge Fasanen und Rebhuhn mit neuem Sauerkraut à Portion 6 Ngr., wie auch andere Speisen in reicher Auswahl und ganz feine Döllnitzer Gose.

Mey's Kaffeegarten. Heute Abend Speckkuchen und warme Speisen.

Anzeige. Morgen Freitag nehmen meine Tanzstunden wieder ihren Anfang. Da jetzt die passendste Zeit ist, um bis zum Beginn der Winterbälle das Tanzen zu erlernen, so hoffe ich um-so-mehr mich einer recht zahlreichen Theilnahme zu erfreuen.

Herrmann Friedel, Hospitalplatz Nr. 4.
Salon: (Reichels Garten) Moritzstraße Nr. 2.

Heute Mey's Kaffeegarten. **E. Schirmer.**

Heute Donnerstag den 20. August

CONCERT
im Garten des Hotel de Prusse.

Es ladet zu dessen Besuch ergebenst ein
Anfang 6 Uhr. **das Stadtmusikchor.**

Thonberg.

Heute Donnerstag den 20. August **starkbesetztes Concert.**
J. G. Hauschild.

Thonberg.

Zu dem heute bei mir stattfindenden Concert ladet zu verschiedenen warmen Speisen, nebst einer großen Auswahl von Obst- und Kaffeekuchen ergebenst ein **J. Stengler.**

Connewitz. Morgen starkbesetztes Concert im Kaffeegarten zum sächsischen Haus.

Erntefest

in

Böhlig-Ehrenberg.

Für Sonntag den 23. d. M. lade ich zum Erntefest ergebenst ein; ich habe mich darauf entsprechend mit wohlbestelltem Mittagstisch, bedeutendem Vorrath von Kuchen in verschiedenen Sorten, so wie außerdem mit einer großen Auswahl anderer Speisen und Getränke eingerichtet und werde überhaupt in jeder Hinsicht bemüht sein, die Zufriedenheit meiner werthen Gäste zu erhalten.

August Pfeiffer.

Der Omnibus geht Sonntag von 1 Uhr Nachmittags an, vom Platze vor der goldenen Sonne an der Frankfurter Straße ab.

Drei Mohren.

Heute Abend von halb 8 Uhr an warmen **Speckkuchen.**
J. Lartter.

Im goldnen Weinsäß morgen Freitag früh von $\frac{1}{2}$ 9 Uhr an **Speck- und Zwiebelkuchen** bei **J. G. Schulz.**

Heute den 20. August ladet zu Speck-, Kefel- und Sahnkuchen freundlichst ein **F. Sönike** zum goldenen Lämmchen.

Heute früh halb 9 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen bei **August Leube**, Nicolaisstraße Nr. 6.

Heute früh von 9 Uhr an Speckkuchen bei **W. Köpfiger** im goldnen Hirsch.

Morgen 9 Uhr Speckkuchen: **Johannisgasse**
Chr. Brummer.

Heute Schlachtfest in Siegel's Salon.

* Heute Abend Dreffteats, wozu ergebenst einladet
Einborn in Staunders Ruhe.

Morgen früh zu Wellfleisch, Abends zu frischer Wurst ladet ergebenst ein **E. Geißler** in Reichels Garten.

Morgen Freitag ladet früh zu Wellfleisch, Abends zu frischer Wurst ergebenst ein **J. G. Senze** in Reichels Garten.

Petersschießgraben.

Von heute an echtes Mödnitzer Bier.

Gefunden wurde am 15. d. M. eine Brieftasche mit einigen Papieren. Der Eigenthümer kann dieselbe gegen Infectionsgebühren in Empfang nehmen Caserne B. beim Feldwebel **Schindler.**

Das am 18. d. verlorene Strumpfband ist am 20. d. Abds. präcis 9 Uhr auf derselben Stelle in Empfang zu nehmen.

Zur Beruhigung.

Der am Sonntag auf dem H. B. abhanden gekommene Hut ist daselbst unbeschädigt unter dem Bette gefunden worden.

Aufforderung.

Der in den Postnachrichten von Leipzig „Schmidt“ genannte Absender eines 23 Hectars (ca. 8 Loth) schweren, mit 13 Ngr. Postvorschuß belastet gewesenen Briefs, welcher letztere am 21. Juli c. Abends 6 Uhr an eins meiner Kinder abgegeben worden sein soll, wird gebeten, mir über den Inhalt Auskunft zu geben, da gedachter Brief nicht zu meinen Händen gelangt ist.
Schleudis, den 18. August 1846.

Soppe, emeritirter Bürgermeister.

Erwiederung.

Die gestrige Annonce meines Ehemanns wird Jeder, der seine und meine Verhältnisse kennt, als Verläumdung zu würdigen wissen, die natürlich zur gerichtlichen Bestrafung gezogen werden wird.
Julie Lupfer.

Gestern war schon wieder kein Feuerwerk; was soll das heißen?

Es ist mir unterm 18ten d. M. ein Brief, voll der gemeinsten Ausdrücke und Schimpfreden, anonym gekommen, mit Bezugnahme eines Briefes, den ich an den Anonymus gerichtet haben soll. Ich erkläre hiermit, daß Solches auf keine Weise von mir geschehen, ferner auch keine unfrankirte Briefe von mir acceptirt werden. Leipzig, den 19. August 1846.

Herrmann Simon.

Meinen herzlichsten Dank für das mir am Dienstagabend gebrachte Ständchen.
A. K.

* * * Sicherem Vernehmen nach ist die Eintösung und Prologation der zur nächsten Leihhaus = Auction gehörigen Pfänder wegen der zitherigen großen Hitze ausnahmsweise noch bis Dienstags den fünf und zwanzigsten dieses Monats Mittags 12 Uhr nachgelassen.

Hoch lebe unser Haupt = Cassirer!

D. P. Lindenau. Felsenkeller.

Astronomische Gesellschaft.

Freitag den 21. Aug. Abends 8 Uhr Sitzung.

Gestern Abend nach 9 Uhr wurde meine liebe Frau, Marie geb. Ploß, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.
Leipzig, den 19. August 1846.

Theodor Apel.

Gestern folgte unsere liebe Hedwig ihrem vor wenigen Tagen verstorbenen Zwillingbruder in die Ewigkeit nach.
Leipzig, am 19. August 1846.

Julius Selzer.

Schwimm-Anstalt. Temperatur des Wassers 17° R.

Einpassirte Fremde.

- v. Almann, Part. v. Altenleben, und
v. Auenda, Part. v. Reval, Hotel de Bav.
Ael, Part. v. Amsterdam, Stadt London.
Barneder, Def. Rath, v. Posen, gr. Blumenb.
Büttner, Bergolder v. Danzig, goldnes Stüb.
Berger, Kfm. v. Hohenstein, Stadt Berlin.
Binnabos, Maler v. Prag, Palmbaum.
Böckner, Frau v. Hannover, Hotel de Pol.
Beyer, Säng. v. Ebn, goldner Hahn.
Behlen, Posament. v. Hamburg, St. Breslau.
Blanc Frau, v. Danzig, Hotel de Pologne.
v. Birn, Part. v. Berlin, Hotel de Bav.
Calme, Kfm. v. Neuschatel, Stadt Breslau.
Carouna, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.
Dirks, Kfm. v. Altona, gr. Blumenberg.
Dietrich, Justizamtm. v. Bürgel, gr. Baum.
v. Donop, Fräul., v. Clausberg, Hotel de Pologne.
Diez, Kfm. v. Oldenburg, Stadt Rom.
v. Dunsing, Geh. Finanzrath, v. Cassel, und
Ditthov, Kfm. v. Frankf. a/M., Hotel de Bav.
Ehrenberg, Mechanikus v. Petersburg, Stadt
Breslau.
Ehhardt, Kfm. v. Erfurt, Stadt Hamburg.
Fehle, Kunstgärtner v. Potsdam, Stadt Kiesa.
Friedrich, D., v. Hannover, Palmbaum.
Freund, Kfm. v. Buchholz, Stadt Berlin.
Fleischmann, Kfm. v. Fürth, Hotel garni 557.
Fickert, Pastor v. Michelwitz, Münchner Hof.
Frische, Kfm. v. Pauen, deutsches Haus.
Frolius, Fräul., v. Petersburg, Hotel de Russie.
Friedenthal, Rgutsbes. v. Giesmannsdorf, großer
Blumenberg.
Fisch, Mechanik. v. Berlin, Stadt Breslau.
Gib, Beamter v. Berlin, Stadt Breslau.
Grod, Kfm. v. Hamburg, Stadt Rom.
Glas, Kfm. v. Hannover, Hotel de Pologne.
v. Grünberg, Kammerherr, v. Ebnitz und
Gelnitz, D., v. Dresden, Hotel de Baviere.
Gleitner, Kunstgärtner v. Zwickau, Münchner
Hof.
Gehrcke, Act. v. Lüchow, Stadt Mailand.
Hartmeyer, D., v. Hamburg, und
Hant, Frau, v. Berlin, Hotel de Pologne.
Henne, Pastor, und
Henne, Sand. v. Lorenzichen, Stadt Kiesa.
v. Herda, Part. Freiberg, Stadt Hamburg.
Hudtwalker, Senator von Hamburg, Hotel de
Saxe.
Häcker, Schneidermeister von Grün, Hainstr.
Nr. 28.
Hendricks, D., v. Amsterdam, Stadt London.
Hogemann, Oberapp.-Rath, v. Braunschweig, u.
Hotho, Prof. v. Berlin, Hotel de Russie.
Henning, Part. v. London,
Heltz, DSAff., v. Raumburg, und
Hongs, Reg.-Rath, v. Ebnitz, gr. Blumenberg.
Jüling, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Hamburg.
Jütte, D., v. Gloingrode, gr. r. Blumenberg.
Klauser, Kfm. v. Kippingen, und
Kogler, Kfm. v. Wien, Hotel de Russie.
Klinkhardt, D., v. Zwickau, grüner Baum.
Körmörry, Kfm. v. P. th, Palmbaum.
v. Klipping, Landschaftsrath, v. Berlin, großer
Blumenberg.
Krünberg, Pr. diget, v. Adendorf, großer Blu-
Blumenberg.
Kügelmann, Gastwirth v. Berlin, und
Kender, Gutsb. f. v. Allersdorf, St. Breslau.
Keddig, Kfm. v. Halberstadt, Hotel de Pol.
Kind, Fräulein, und
Kamp, Kfm. v. Dresden, Stadt Dresden.
v. Königswarter, Part. v. Berlin, und
Klingner, Oberförster v. Schleusingen, Rhein-
ischer Hof.
Kusch, Kfm. v. Berlin, Rheinischer Hof.
Lamm, Def. v. Paim, Stadt Breslau.
Lopau, Part. v. Hamburg, Stadt Rom.
Lichtenberg, Säng. v. S. ag, und
Lachavari, Rent. v. Bukarest, Hotel de Baviere.
v. Levechow, Fräul., v. Iphoe, Palmbaum.
Ludke, Rent. v. London, Hotel de Russie.
Lunde, Amtm. v. Ebingrode, und
Lorenzen, Kfm. v. Hamburg, gr. Blumenberg.
Mackay, Rent. v. London, Hotel de Russie.
v. Massow, Frau, v. Neustrelitz, Palmbaum.
Meißner, Kfm. v. Dresden, Münchner Hof.
Mackenthum, Agent v. Rona, deutsches Haus.
Möbius, Kfm. v. Meissen, Hotel garni 557.
Matthias, Frau, v. Hannover, St. London.
Müller, Kfm. v. Magdeburg, St. Gotha.
Marche, Frau, v. Hamburg, gr. Blumenberg.
v. Mühlberg, Oberpräsid. v. Potsdam, Hotel de
Baviere.
Müller, Kfm. v. Oldenburg, Stadt Rom.
Meyer, Kfm. v. Chemnitz, Rheinischer Hof.
Meyer, Kfm. v. Berlin, und
Meichers, Part. v. Bremen, Hotel de Pologne.
Meyer, Def. v. Lüchow, und
Morin, Buchdr. v. Berlin, Hotel de Pologne.
Mausner, Kfm. v. Solingen,
v. Mengersen, Frau, Gräfin, v. Reber, und
Meyerson, Kfm. v. Stockholm, Hotel de Ba-
viere
Regenborn, Kfm. v. Königsberg, Hotel de Po-
logne.
Rikwall, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.
Rhmann, Part. von London, großer Blumen-
berg.
Peltzner, Academemie-Dir. v. Hanau, und
Pfeiffer, Lehrer von Adamsdorf, Hotel de Ba-
viere.
v. Philippstede, Frau, v. Bukarest, und
v. Platen, Graf, v. Posen, Hotel de Baviere.
Plaut, Bang v. Nordhausen, Hotel de Pol.
Peterman, Kfm. v. Hamburg, Palmbaum.
Reddlien, Frau, v. Hamburg, Hotel de Bav.
Rainbow, Part. v. London, und
Rust, Kfm. v. Altona, Hotel de Baviere.
Rupprecht, Kfm. v. Brandenburg, S. garni 557.
Rauwig, und
Rosenheim, Kfl. v. Berlin, Hotel de Pologne.
Schrader, Frau, v. Fergiz, Quersstraße 15.
Schockstedt, Farb. v. Reichenberg, St. Dresden.
Schuckling, Prediger v. Gröningen, St. Rom.
Schlagel, Kfm. v. Ferkberg, Hotel garni 557.
Schüge, Kfm. v. Nordhausen, Serbergasse 67.
Schlesinger, Kfm. v. Breslau,
Schrei, Kfm. v. Damm, und
Stephan, Kfm. v. Halberstadt, Palmbaum.
v. Schönberg, Part. v. Harragswalde, Hotel de
Pologne.
Storzecky, Justizcom. v. Ratibör, Rhein. Hof.
Schwan, Kfm. v. Stockholm, Stadt Rom.
Schönfelder, Dekon. v. Hann, und
Stemmer, Dekon. v. Zittau, Stadt Breslau.
v. Stedingk, Kfm. v. Neapel, gr. Blumenberg.
v. Stendenorf, Präsid., v. Altenburg, und
Simon, Part. v. Breslau, Hotel de Baviere.
Schilling, Kfm. v. Oerwiesenthal, und
Strom, Kfm. v. Aachen, Hotel de Russie.
Schedlich, Kfm. v. Chemnitz, St. Hamburg.
Starcke, Part. v. Berlin, und
Starcke, Fräul., v. Dresden, Stadt Mailand.
Schott, Kfm. v. Meerane,
Schmidt, Maler v. Berlin, und
Schumann, Frau, v. Hannover, St. London.
Sennet, Kfm. v. Cassel, Hotel de Pologne.
Thomas, Gutsb. f. v. Allersdorf, St. Breslau.
Woiat, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
Wölker, Kfm. v. Bamberg, Rheinischer Hof.
v. Wallendorf, Fräul., v. Iphoe, Palmbaum.
Wessels, Kfm. v. Bremen, goldner Hahn.
Wehrmann, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Bav.
Zingertlin, Fräul., von Magdeburg, Bahnhof-
straße 15.

Druck und Verlag von C. Holz.